

Veranstalter:

Stadtmedienzentrum Karlsruhe
am Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ)
und Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V., Sektion Nordbaden

Schirmherrin:

Regierungspräsidentin Nicolette Kressl

Veranstaltungsort:

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg (LMZ)
Moltkestraße 64
76133 Karlsruhe

Filmsaal des LMZ
Eingang B
Der Eintritt ist frei

Anfahrt:

Straßenbahnlinie 2 und S1/11, Haltestelle Städtisches Klinikum,
Parkplätze im Hof

Titelbild: © Daniel Ullrich, Threedots, CC-BY-SA-2.0-de

**Filmpropaganda im Dienste der Vernichtung:
Der NS-Film „Jud Süß“**

Das Original aus dem Jahr 1940
und der aktuelle Film zum Film

„Jud Süß“

(Spielfilm D 1940, Regie: Veit Harlan)
Vorführung mit anschließender Diskussion
Einführungsvortrag: **Hanns-Georg Helwerth** (LMZ)
Grüßworte: Regierungspräsidentin **Nicolette Kressl**
Moderation: **Dr. Andrea Hoffend** (Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.)

Dienstag, 23. Oktober 2012
14.30 - 17.30 Uhr (für Schüler/innen)
19.00 - 21.30 Uhr (öffentlich, ohne Anmeldung)

Bei Schulklassen und Gruppen wird um **Voranmeldung** gebeten unter
Tel.: 0721 8808-27, E-Mail: sanchez_ernst@lmz-bw.de, Fax: 0721 8808-68

In Auftrag gegeben und gesteuert von Propagandaminister Joseph Goebbels, markiert „Jud Süß“ mit Ferdinand Marian und Kristina Söderbaum einen Gipfelpunkt der antisemitischen Propaganda unter der NS-Diktatur: Auf „unterhaltende“ Art sollte das von Stereotypen tiefende Melodram die rassische Minderwertigkeit der Juden dokumentieren und ihre Verfolgung sowie letztlich ihre Vernichtung legitimieren.

Bis heute darf diese Ufa-Produktion in Deutschland nur unter strengen Auflagen gezeigt werden. In Zusammenarbeit mit **Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.** bringt das **Landesmedienzentrum Baden-Württemberg** (LMZ) sie nun erstmals seit langem wieder in Karlsruhe zur Aufführung und in die Diskussion: als Lehrstück über die Möglichkeiten von Macht und Propaganda sowie über die Manipulierbarkeit von Menschen.

Schirmherrin: Regierungspräsidentin Nicolette Kressl



„Jud Süß– Film ohne Gewissen“

(Spielfilm D 2010, Regie: Oskar Roehler)
Vorführung mit anschließender Diskussion
Moderation: **Dr. Andrea Hoffend** (Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.)

Donnerstag, 25. Oktober 2012
14.30 - 17.30 Uhr (für Schüler/innen)
19.00 - 21.30 Uhr (öffentlich, ohne Anmeldung)

Bei Schulklassen und Gruppen wird um **Voranmeldung** gebeten unter
Tel.: 0721 8808-27, E-Mail: sanchez_ernst@lmz-bw.de, Fax: 0721 8808-68

„Jud Süß - Film ohne Gewissen“ aus dem Jahr 2010 mit Tobias Moretti und Moritz Bleibtreu in den Hauptrollen unternimmt den Versuch, die Geschehnisse um die Entstehung des berühmten Propagandastreifens mittels fiktiver Verdichtung aufzuarbeiten. Indem er die Frage nach dem Widerstreit zwischen Gewissen, Angst und Verführbarkeit sowie nach schuldhafter Komplizenschaft und Zivilcourage aufwirft, erweist sich auch dieser Spielfilm - wenn auch auf völlig andere Weise - als ein Lehrstück zu Fragen von zeitloser Aktualität.

Der Film lief auf der Berlinale 2010. Die Besprechungen waren unterschiedlich, jedoch zumeist kritisch. Unter anderem wurde bemängelt, dass der Film sich nicht an die historischen Realitäten halte und dabei den Schauspieler Marian „reinwasche“. Zudem wurde an Roehlers Film vermisst, dass er die subtilen filmischen Mittel von Harlans Werk nicht aufzeige.

Schirmherrin: Regierungspräsidentin Nicolette Kressl

